

Uesslingen-Buch / Buch bei Frauenfeld

Kirchweg 1.1

Siedlung:	Buch
Flurnamengebiet:	Buch
Assekuranz-Nr.:	65/1-0025
Parzellen-Nr.:	1102
Heutige Nutzung:	Kapelle
Objektname:	St. Sebastianskapelle
Koordinaten O/N:	2705223 / 1273017
Erstes Inventar:	1988
Ordentl. Revision:	2010
Schutzstatus:	Schutz rechtskräftig
Nutzungsplanung:	ÖREB-Kulturobjekt
ISOS:	-



Foto-Nr. 08_277_25

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

"Hervorragende Wandmalereien der Manesse-Zeit. Frühgotischer Rechteckbau über Fundamenten des 11. Jh., ausgemalt um 1320, durch Chorbogen gegliedert und mit neuen Fenstern versehen 1496. Weitere Umgestaltungen 1755 (Dachreiter) und 1774 (Eckquaderbemalung und giebelseitige Sonnenuhr); Erweiterung nach Westen 1870 und 1938 Rest. 1987 unter Hermann Schmidt, u.a. Öffnung des frühgotischen Doppelanzettfensters auf der Ostseite. Die 1938 freigelegten Wandgemälde zeigen an der Nordwand Bilder der Passion und Verherrlichung Christi, im Altarhaus Apostel und Heilige, darunter St. Martin, ferner Jugend-Jesu-Darstellungen mit besonders eindrücklichem Weihnachtsbild. Schiffssüdwand: hl. Georg im Kampf mit dem Drachen; Majestas Domini-Darstellung. Wellenranken- und Rosettenbordüren. Leidenschaftslos aufgefasste, weichlinig-locker gezeichnete, flächige Darstellungen in sogenannten schwebenden Stil, der in der Kunst des Bodenseegebietes die Zeit der Mystik begleitet. Hochaltar (ehem. Bruderchoraltar) aus der Kartause Ittingen 1766-67, von Mathäus Faller, Blatt von Franz Ludwig Herrmann. Sebastiansstatue des 17. Jh."

Gesamtrestaurierung 1988-92 mit Beiträgen des Amtes für Denkmalpflege.

Dokumentation: Amt für Denkmalpflege, Budget-Berichte 1992, S. 30f. - Kulturschätze im Thurgau entdecken und erleben. Bearbeitet von Cornelia Stähli. Fotos von Rolf A. Stähli. Frauenfeld 2003, S. 226 (Zitat). - Amt für Denkmalpflege, Archiv, Planarchiv. - Inventar der kirchlichen Kunst. Bearbeitet von Madeleine Ducret, Joachim Huber und Betty Sonnberger (Orgeln von Angelus Hux und Andreas Zwingli, Glocken von Hans Jürg Gnehm). Hg. von der Kommission für kirchliche Inventarisierung. Frauenfeld 1999. (Exemplar im Amt für Denkmalpflege, Frauenfeld). - Hux, Angelus/Troehler, Alexander. KlangRäume. Kirchen und Orgeln im Thurgau. Frauenfeld 2007, S. 120-123. - Amt für Denkmalpflege, Fotoarchiv. - Elsener Urs / Peter Hans. St. Sebastianskapelle in Buch bei Frauenfeld. Schweizerische Kunstmäärer GSK. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1993. - Zurbuchen, Fritz. Sonnenuhren im Thurgau. Frauenfeld/Gachnang 2020, S. 15-16. Alber Knoepfli. Die Fresken in der Kapelle zu Buch bei Uesslingen. Frauenfeld o.D.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021
Gemeinde	Zonenplan		03.07.2001
Bund	Schutzliste Bundesamt für Kultur (BAK)	Dienstbarkeit	21.02.1990

Auszug aus dem Brandkataster

Brandkataster nicht erhoben.